

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

25.7.1807 (Nr. 118)

Carlzruher

Sonnabends

18



Zeitung.

den 25 July

07.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin, Breslau; Tagsbefehl. Königsberg; Abreise Napoleons. Frankfurt. Aus dem Lan-
enburgischen. Tilsit; Abreise Alexanders. Paris; Schreiben aus Tilsit. London; Missliche Lage. Anclam.
Von der Pommerschen Gränze; Schwedenkrieg. Rostock; Stralsund ist eingeschlossen. Pancsova, Die Tür-
ken erhalten Schläge.

Oesterreich.

Semlin, vom 2. Jul.

Heute hier angekommene Briefe aus Orsova bestä-
tigen die Niederlage des Truppenkorps, welches der
Großvezier über die Donau den Russen entgegengeschickt
hatte, und melden zugleich, daß die Vereinigung zwi-
schen den Russen und Serbiern endlich zu Stande ge-
kommen seye.

Zwischen den 6. und 7. v. M. haben die Russen bei
Kalafat, unterstützt durch die serbische Armee in Bul-
garien, den Uebergang über die Donau erzwungen,
und rücken nun weiter in Bulgarien vor.

Die Festungen Widdin und Nissa sollen schon bereits
von den Russen und Serbiern eingeschlossen seyn.

Deutschland.

Breslau, vom 11 Jul.

Hauptquartier Sr. kais. Hoheit des Prinzen Hiro-
nymus Napoleon. Scheitnig, den 8. Jul. 1807.
Befehl. „Da Se. Maj. der Kaiser und König den
26. des letztverflohenen Monats einen Waffenstillstand
mit Sr. Maj. dem König von Preussen abgeschlossen
so befiehlt Se. k. h. allen Befehlshabern und Kriegs-
Commissarien, so wie allen Obrigkeiten in den Städ-

ten und Dörfern, in ihren Bezirken folgenden Befehl
bekannt zu machen: Kraft des geschlossnen Waffen-
stillstands haben alle Feindseligkeiten zwischen der groß-
sen Armee und den preuß. Truppen aufhören sollen;
indessen streifen noch verschiedne preuß. Parteien auf
dem Land in einigen schl.ßischen Bezirken umher, ob-
gleich ihre Vorgesetzten ihnen durch ihre Offiziers an-
deuten lassen, auseinander zu gehen. Dieser Bekannt-
machung zufolge, welcher verschiedne dieser Streispar-
teyen zu gehorchen sich geweigert haben, befiehlt Se.
königl. Hoheit, daß 48 Stunden nach Bekanntma-
chung dieses Befehls alle diejenigen, welche mit den
Waffen in der Hand auf dem Land ergriffen werden
sollten, als Straßenräuber behandelt, und als solche
gerichtet werden sollen. Der Divisionsgen. und Chei
vom Generalstaab des 9. Korps der großen Armee,
unters. L. Hedouville.

Königsberg, vom 13. Juli.

Se. Maj. der Kaiser von Frankreich, König von
Italien, sind heute von hier abgereiset, um sich nach
Dresden zu begeben. Man glaubt, daß Se. Maj.
sich unterwegs nicht aufhalten werden.

Se. Durchlaucht der Fürst von Benevent, Minister

der auswärtigen Verhältnisse, wird morgen von hier abgehen um sich ebenfalls nach Dresden zu verfügen.

Frankfurt, vom 22 Ju'.

So eben erhalten wir aus Hamburg die wichtige Nachricht, daß die Franzosen bey Dammgarten am 14. den starken Paß forcirt, die Schweden geschlagen und wie es heißt, eine Kolonne von 6000 M. eingeschlossen haben.

Preussen.

Aus dem Lauenburgischen, vom 14 July.

Wie man verahmt, ist der General Blücher mit den Preussischen Truppen aus Schwedisch Pommern nach Colberg zu abgezogen. Das Corps von Blücher welches am 12ten wegmarschirte, war gegen 7000 Mann stark. Auf Rügen waren vorerst 5000 Mann von der Deutschen Legion aus England angekommen.

P o h l e n.

Schreiben aus Eilsit, vom 9 Jul.

Heute hat uns Se. Maj. der Kaiser Alexander verlassen, um nach Petersburg zurückzureisen. Der Abschied von Se. Maj. dem Kaiser Napoleon war äußerst rührend. Beide Monarchen umarmten sich äußerst zärtlich; indem Sie sich gegenseitig ihre großen Orden umhängten. Morgen verlassen uns Se. Majestät der Kaiser Napoleon. So viel man von der Reise-Route des Monarchen weiß, werden sich Allerhöchst-Dieselben 43 Stunden in Königsberg und 4 Tage in Dresden aufhalten. Den 23. Juli wird derselbe in Frankfurt eintreffen. Se. Maj. der König von Preussen, gedenken sich noch einige Tage hier aufzuhalten. Ewig wird unsre Stadt in den Annalen der Geschichte glänzen. In ihren Mauern wurden die 2 größten Monarchen der Erde Freunde. Als Sieger sah sie Napoleon, den größten Helden des Jahrhunderts einziehen, und in ihren Mauern schenkten die 3 Monarchen Europa den Frieden.

Frankreich.

Paris, vom 19. July.

Ein Schreiben aus Eilsit vom 7. July meldet folgendes: Die Königin von Preussen ist gestern Mittags hier angekommen. Um halb 1 Uhr stattete ihr der Kaiser Napoleon einen Besuch ab. Die drei Monarchen machen jeden Tag, um 6 Uhr Abends, ihren ge-

wöhnlichen Spazierritt. Sie speisten alsdann bey dem Kaiser Napoleon mit der Königin von Preussen, dem Großfürst Konstantin, dem Prinz Heinrich von Preussen, dem Großherzog von Berg und dem Kronprinzen von Bayern.

Die Königin von Preussen ist am 7ten von Eilsit abgereist, und da sie die Straße von Berlin eingeschlagen hat, so glaubt man daraus schließen zu können, daß ihr der König, ihr Gemahl, bald nachfolgen werde.

Man versicherte in Hamburg, Frankreich, Rußland und Preussen hätten gemeinschaftlich Friedensvorschlüge an England abgeschickt, und man zweifelte nicht, daß nicht diese Macht durch einen schnellen Frieden werde den einzigen Rettungsweg einschlagen der ihr noch offen ist.

Der Telegraph sagt, der Friedensfürst habe Befehl gegeben, alle spanische Kriegsschiffe in allen Seehäfen in möglichster Eile zu bewaffnen, und neue Matrosen auszuheben. Er versichert auch, aus Briefen von Bilbao, die Spanier hätten Montevideo wieder den Engländern entzissen.

England.

Londen; vom 8 July.

Verfloffenen Sonntag schiffte sich Lord Cathcart Oberbefehlshaber der großen Expedition, zu Dartmouth, an Bord der Fregatte, die Afrikanerin, und sein Stab auf der Corvette Bonnetta ein, und fuhr so gleich ab.

Nun ist denn endlich, sagt True Briton, die Bestätigung der Nachricht von der verzweifelten Lage unserer Sachen auf dem Kontinent, von der gänzlichen Niederlage der Russen zu Friedland, und dem am 22. geschlossenen Waffenstillstande, dem ein baldiger Friede nachfolgen wird, hier angekommen. Unser Unglück hat die höchste Stufe erreicht! Dies ist also das Ende dieses Feldzugs! Der Uebergang von der größten Hoffnung zum größten Unglück ist so schnell, daß wir es noch nicht ganz fühlen können, sondern in eine dumpfe Bestürzung versunken sind. In einer solchen Lage ist man der Ueberlegung nicht fähig. Wir begnügen uns also, zu sagen, daß wir innigst überzeugt sind, England müsse vor dem 1. Jänner Friede machen. Wenn unsern Allirten verlassen, können wir unmöglich noch etwas unternehmen, und dies aus der evidenten Ursa-

Ge, weil es uns unmdglich ist, unsern Feind zu erreichen. Der Krieg kann fernern in nichts andern mehr bestehen, als in Stellungen, Drohungen, Vorsichtsmaasregeln. Man muß es bekennen, unser Unfall ist vollständig, und es scheint uns kein Rettungsmittel übrig zu bleiben. Seitdem die Schlacht verlohren gegangen ist, kann die Unterjochung von Europa (oder vielmehr seine Verbindung gegen England) kein Problem mehr seyn. Die Nachrichten aus der Tärkey, wahr oder falsch, geben keinen Trost. Es mag dem Selim nachfolgen, wer will, so bestimmt der Einfall der Russen in die Moldau und Wallachey seine Politik. Es war von Seiten Rußlands ein unverzeiblicher Fehler, nicht alle seine Macht an der Weichsel konzentriert zu haben, sondern auch an der Donau Eroberungen machen zu wollen. Dadurch hat es sich geschwächt, und konnte der franz. Macht nicht mehr widerstehen.

Man erfährt aus Sicilien, daß sich unter unsern Truppen daselbst dieselbe Augenkrankheit äußert, die ihnen in Egypten so vielen Schaden gethan hat.

Schweden.

Schreiben aus Anclam, vom 14 July.

Diesen Vormittag sind die Französischen Truppen von hier ab nach Schwedisch-Pommern marschirt.

Schreiben von der Pommerschen Gränze, vom 14 July.

Die Feindseligkeiten mit Schweden haben angefangen. Sr. Ex. der Marschall Brune hat sein Hauptquartier vom Schlosse Brok nach Demmin verlegt, und wird diesen Abend zu Grimm seyn.

Die Schweden, mit denen verschiedne Gefechte gewesen, ziehen sich nach Stralsund zurück. Unter andern sind ihnen zwey Kanonen abgenommen.

General Blücher pagirt übermorgen mit seinen Truppen durch Anclam.

Der Prinz Sulkowski, Oberster im ersten Pohlischen Regiment, hat von Sr. Französisch-Kayf. Maj. die Erlaubniß erhalten, die Campagne gegen Schweden mitzumachen. Er befindet sich im Hauptquartier des Marschalls Brune.

In Schwedisch-Pommern sind auch Bayerische und Spanische Truppen, die Husaren des Prinzen von Ansbach u. eingerückt. Das Einrücken geschah über Damngarten, Anclammer Fähre u.

Schreiben aus Kostock, vom 16 July.

In unserer Nachbarschaft haben die Feindseligkeiten am Montage wirklich angefangen, und es soll schon viel Blut vergossen worden seyn; allein der Vortheil ist auf Französischer Seite geblieben, und die Schweden sollen bis nach Stralsund zurückgedrängt seyn.

Ein anderes Schreiben aus Kostock, vom 16 July.

So eben trifft hier die Nachricht ein, daß die Franzosen bis unter die Kanonen von Stralsund vorgedrungen sind und diesen Platz eingeschlossen haben. Vorgestern ist bey Witt ein hitziges Gefecht vorgefallen, wo die Franzosen die Schweden stürmend aus ihren Berschanzungen herausgetrieben haben. Hier kommen einige Verwundete an; eine Kirche ist denselben eingeräumt. Bey Anclam soll ein Schwedisches Corps abge schnitten seyn.

Türkey.

Bancsova, vom 29. Juni.

Sichern Berichten aus der Wallachey zufolge, hatte kürzlich ein Korps Türken von 30,000 Mann Nachts über die Donau gesetzt, die Russen auf dem entgegengesetzten linken Ufer ließen es, um ihnen den Rückzug zu versperren, einige Meilen weit ungehindert vorrücken, fielen ihm dann in den Rücken, und hieben Alles nieder.

Durch diesen Vorfall war das Gerücht verbreitet worden, als ob die ganze türkische Macht schon über die Donau gegangen und gegen Bukarest im Anzuge sey; allein dieses war ungegründet, und die Russen haben sich ohnweit Orsova bei Ezernek, auf der Insel Prarova in der Donau mit den Serbiern nunmehr vereinigt.

Neuere Nachrichten von der serbischen Armee zufolge waren die Serbier bis Widdin vorgerückt, und haben die Vorstädte schon besetzt. Man glaubt, daß sich diese Festung nicht lange halten werde, weil der größte Theil der Besatzung an die türkische Hauptarmee angeschlossen hat.

Carlsruhe. (OrgelMaterialienVerkauf.) Da die hiesige abgedrochene alte Stadtkirch. Orgel in keinem Fall und auf keine Art mehr kann gebraucht und aufgestellt werden, dennoch aber das vorhandene Zinn,

Metall und Blei, oder sonst hie und da für einen Orgelbauer etwas Brauchbares, vorhanden, so mache ich dieses von dem Großherzogl. Badischen Bauamt dahier beauftragt, bekannt, daß diese vorhandene Materialien um den billigsten Preis zu verkaufen sind. Man beliebe sich daher nur in diesem Fach an mich Unterzogenen zu wenden.

Schmittbauer, Abbé.

Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Die unbekanntenen Gläubiger der in Concurs gerathenen Joseph Bollfischen Eheleute von Jöhlingen werden hiemit zur Schuldenliquidation und Streit über den Vorzug auf Mittwoch den 19ten August l. J. früh 9 Uhr bey Strafe des Ausschlusses von der Masse öffentlich anhero vorgeladen. Bruchsal am 3ten July 1807.

Großherzogliches Landamt.

Ettlingen. (Vorladung.) Der seit 20 Jahren abwesende Joseph Korn von hier wird andurch aufgefördert, daß er sich oder seine allenfallsige Leibeserben binnen 9 Monaten um so gewisser dahier stellen solle als ansonst sein ruckgelassenes Vermögen an seine nächste Anverwandte gegen Caution werde ausgefolget werden. Verordnet bey Oberamt Ettlingen den 24 Juny 1807.

Emmendingen. (Bekanntmachung.) A. Vogel Sohn in Emmendingen im Breisgau macht seinem jetzigen und zukünftigen Handlungsfreunden bekannt, daß er seine Handlung vom 11ten July d. J. an, unter der Firma von Alexander Vogel führen wird, und daß er die damit verbundenen übrigen Veränderungen; seinen Correspondenten durch Circulare bekannt macht, sie auch jedem, der in Geschäfte mit ihm sich einlassen wird, mitzutheilen bereit ist.

Pforzheim. (Dehlschlagverkauf.) Michael Baner der Burger und Dehlschläger in Niesern, hat sich entschlossen, seine ohnweit Niesern in dem Thal Kirnbach liegende Dehlschlage, bestehend in einer ganzen Bebauung, Scheuer und Hofraithe, zu verkaufen.

Zur Versteigerung ist Montag der 10. Aug. dieses Jahrs bestimmt. Die Liebhaber hierzu, können sich daher an bemeltem Tag Vormittags auf dem Rathhaus in Niesern einfinden, und ihr gutes Prädicat so wie ihre Vermögensumstände mit obrigkeitlichen Zeugnissen documentiren. Pforzheim d. 10. Juli 1807.

Großherzogliches Oberamt.

Reuchen. (Edictalladung.) Nachdem Jacob Koflmayer ein lediger Burgersohn von hier schon im Jahr 1777 in einem Alter von 18 Jahren außer Land gegangen, ohne daß man von seinem Aufenthalt, Leben oder Tod seithero das Geringste hat vernehmen

können; nunmehr aber dessen Geschwiftrige am Extradition des ihm mittlerweile anersfallenen, und unter Curatel des hiesigen Burgers Joseph Pfezer stehenden auf etwa 2000 fl. sich belaufenden elterlichen Vermögens angestanden haben.

Als werden derselbe oder dessen allenfallsige Leibeserben andurch zu dem Ende edictaliter vorgeladen, daß er oder dieselbe innerhalb 9 monatlichem Termin sich bey der dahiesigen Obrigkeit zu Empfang ihres Erbes melden, und respective legitimiren oder aber gewärtigen sollen, daß solches nach verflohnem Termin denen 3. vorhandenen Geschwiftrigen gegen Caution werde verabfolgt werden. Verordnet bey Großherzogl. Amt Reuchen d. 23. May 1807.

Bischofsheim am hohen Steg. (Vorladung.) Nachbenannte Unterthanen Söhne des hiesigen Oberamts Bezirk, und die zum Großherzogl. Badischen Militär bestimmt sind, deren Aufenthalt aber dahier unbekannt ist, sollen sich binnen 3 Monaten a Dato dahier bei Großherzogl. Oberamt einfinden, widrigenfalls gegen sie nach den Landesgesetzen verfahren werden wird; und zwar:

Von **Bischofsheim.** Daniel Wappniz, Georg Weick, Friedrich Koch, Jakob Zimpfer, Ludwig Wappniz, Martin Koch und Philipp Schneider.

Von **Odersweier.** Michael Elles und Wilhelm Bisl.

Von **Diersheim.** Jakob Waag.

Von **Freistett.** Georg Klatter, Georg Kramp, Georg Henneberger, Jakob Hänzel, Christian Lasch, Philipp Schuit, Martin Hutmacher, Georg Wagner und Daniel Hummel.

Von **Helmlingen.** Jakob Zimpfer, Maurer und Jakob Stauffer.

Von **Linx und Hohbän.** Johannes Gerber, Maurer, Georg Körkel, Georg Waag, Michel Gerber, Leonhard Körkel, Jakob Körkel, Michael Körkel und Jakob Burkell.

Von **Hödnau.** Ludwig Knörle Weeber.

Von **Leutesheim.** Mattis Zimmer, Michel Zimmer und Michel Koffer.

Von **Lichtenau.** Michael Kirschmann.

Von **Memprechtsbosen.** Philipp Gerhard, Mattis Frey, Job. Philipp Schanz und Johannes Meier.

Von **Muckenschopf.** Mattis Zimmer.

Von **Scherzheim.** Jakob Eberlin und Christian Kaug.

Von **Zirolsbosen.** Georg Bachschmidt.

Verordnet bei Oberamt Bischofsheim den 17. Juny 1807.